

169/133 1733 Dezember 14., Schwyz

Schreiben von Josef Anton Reding an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend familiäre und militärische Angelegenheiten

B «Le B.» de Reding,¹ Landammann, bestätigt seinem «cousin»² den Empfang eines Briefes mit dem beigefügten Sonett der Predigt von «Joachomi». Betreffend das «billiche» Begehren des «heren veteren»³ und der frauw baassen glaubt Reding, dass es besser ist, dieses bis zur Ankunft seines Sohnes zu «suspendieren» – jedenfalls wenn nicht die Langmesse ansteht. Wegen anhaltenden Schwindels konnte Reding die Reise nach Solothurn zur Abholung der Pensionen nicht antreten. Wenn jemand anderes dorthin reisen oder schriftlich an «ihro excellenz»⁴ gelangen will, wird er dies bestmöglich «secundieren». Es wäre auch gut, wenn Schultheiss Dürler⁵ die Sache empfehlen würde.⁶ Reding informiert, dass der Aufbruch von Oberst Kyd⁷ am Vortag bewilligt worden ist, trotz Opposition der kaiserlichen Partei. Die Angelegenheit ist eine «gar grosse beschwerth», über die «er» eher dem König von Sardinien berichten wird.⁸

¹ Josef Anton Reding, Baron und alt Landammann, vgl. auch Zurlaubiana AH 169/137.

² Beat Jakob Anton Zurlauben, vgl. Zurlaubiana AH 72/132 und AH 163/108.

³ Unklar, ob damit der Adressat gemeint ist.

⁴ Der französische Ambassador.

⁵ Johann Josef Dürler, Schultheiss von Luzern,.

⁶ Die nur vage angedeuteten Geschäfte müssen im Zusammenhang mit dem Harten- und Lindenhandel stehen.

⁷ Franz Friedrich Kyd.

⁸ Die Schrift ist stellenweise schwer leserlich, was die inhaltliche Wiedergabe schwierig macht.

AH 169, Bl. 195-196 • Bl. 196^v leer.
Original.
